

# HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2010 in Südafrika  
Zum Halbfinale **Deutschland : Spanien** in Durban am 7. Juli um 20:30 Uhr

Nr. 6



## Helmut trifft Manuel Neuer



## Vorwort Eine wunderbare Mannschaft!

Auch wegen der – zugegebenermaßen recht kurzen – Nacht reibt sich **HELMUT** immer noch die Augen. Was für ein weiterer unglaublicher Auftritt unseres Teams. Wo waren Messi, Tevez oder Maxi Rodriguez? Absolut chancenlos! Was neben den überragenden Leistungen einzelner Spieler – Schweinsteiger, Klose, Müller und Friedrich – noch mehr beeindruckt, ist, wie die Jungs als Team funktionieren. Tatsächlich hat, so wie im Vorwort von **HELMUT 1** schon gemutmaßt, das Fehlen von Michael Ballack, so hart das für ihn klingen mag, die Mannschaft als Mannschaft vorangebracht. Und so bewahrt sie sich auch im fernen Südafrika eine der universell gültigen Fußballweisheiten. Nicht die besten Elf gewinnen, sondern die beste Elf! Das macht allen Liebhabern des Mannschafts(!)sports Fußball natürlich ganz besondere Freude. Und auch wenn Müller heute im Halbfinale wegen seiner zweiten Gelben Karte ausfällt, brauchen wir uns

keine Sorgen zu machen. Egal, wer für ihn spielen wird, ob Kroos oder Trochowski, das passt von der Nummer 1 bis zur Nummer 23.

Vier Wochen sind wir nun schon auf unserem gemeinsamen Weg Richtung Vierter Stern unterwegs und dabei war Kapstadt nicht nur sportlich ein absoluter Höhepunkt. Ein wahrlich wunderschöner Flecken Erde! Wir hoffen, dass möglichst viele von euch die Chancen genutzt haben, die Schönheiten dieser Stadt am Kap der Guten Hoffnung zu erkunden.

Und so beginnt sich so langsam der Kreis zu schließen, wir sind auf der Zielgeraden und kommen zurück nach Durban, an das wir uns ebenfalls nur positiv erinnern. Nicht nur wegen des 4:0 gegen Australien – „the warmest city“ erfreute uns auch mit einem tollen Fanfest am Strand und einer sehr herzlichen Begrüßung durch die Einwohner der Stadt. Beste Voraussetzungen also, um nun auch den spanischen Stier bei den Hörnern zu packen und uns für die Finalniederlage in Wien bei der EURO 2008 zu revanchieren. Man muss kein großer Prophet sein, um zu prognostizieren, dass es diesmal ein ausgeglicheneres Spiel geben wird. Wir vom **HELMUT** sind mittlerweile geschlossen der festen Überzeugung, dass unser Weg erst in Johannesburg im Finale zu Ende sein wird!

*Dafür gilt es, auch heute wieder im Stadion alles zu geben – Auf geht's, Deutschland!*

### Bayrisches Auswärtsspiel ...

... im Land von Bafana Bafana:

*Dafama Dafama*

*Dasama Dasama*



## Inhalt

Vorwort	2
Was tun in ... Durban	4
Fanbetreuung's Diary – unser WM-Tagebuch	6
Durban: Moses Mabhida Stadium	7
Gegen wen geht's noch mal? Spanien	8
WM-Kader Deutschland und Spanien	10
Interview: Die drei von der Fanbotschaft	12
Der Weg ins Finale: Von Durban nach Jo'burg	14
Reportage: Eine unglaubliche Gastfreundschaft	15
Fanbetreuung	16
Aus der Heimat: Falsch geküsst	18
Service: Telefonnummern/Helpline	20

## Impressum

### Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj  
 Michael Gabriel/Marion Kowal  
 Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt  
 Tel.: +49 69 6700357  
 www.kos-fanprojekte.de

### Gefördert von:

Deutscher Fußball-Bund  
 Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt  
 www.dfb.de

*Texte und Beiträge:* Patrick Arnold, Michael Gabriel, Volker Goll, Torsten „Totte“ Hoffmann, Marion Kowal, Nicole Selmer

### Fotos:

Ingo Thiel (1, 2, 8, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19)  
 Torsten „Totte“ Hoffmann (4, 5, 14)  
 KOS (2, 16 )  
 dpa Picture-Alliance (7, 11)  
 Bongarts/Getty Images (10, 11)

*Gestaltung:* Ingo Thiel



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

## Unser besonderes „gracias“ gilt:

Jens und Pia-Maria Hilgert, Kevin Miles, Uli Lampen, VIP-Kathrin, den großen Weißen, Basti Schweinsteiger, Helmut Spahn, Katja Sichtig, Niklas, Steffen, Tobias Döppen, den Helmut dieser Welt, Conni Bongarts, Abteilung Prävention und Sicherheit (DFB), Gerald, Ralf, Emmes, den Altvorderen vom AlleZmagne (dem WM-Fanzine von 1998), Arnold Herman und Roque Fernandez (Druckerei [100%]), Donald, Horst, Nephtaly, Charl, Christian Scheibe, Matthias Grimm, Horst Achtzehn, dem Konsulatsteam Kapstadt



## Was tun in ... Durban

Durbans Charme entpuppt sich für viele erst nach mehrmaligen Besuchen. Auf den ersten Blick sieht das Stadtbild eher grau und sehr nach 60er-Jahre-Style aus: funktionelle Gebäude und breite Straßen, die an die USA erinnern. Die noch vorhandenen Kolonialgebäude wirken leicht heruntergekommen und gehen inmitten der tristen modernen Architektur etwas unter. Wer also schnell wieder abreist, wird keine

bleibende Erinnerung mitnehmen. Setzt man sich aber mit den Menschen und der Vielfalt der Kulturen auseinander, ergibt sich ein großartiger Mix, der Durban pulsieren lässt. Es ist gleichzeitig hektisch, aber doch relaxed. Arbeiten steht nicht so im Mittelpunkt wie in der Finanzmetropole Johannesburg, was sicherlich auch mit dem Klima zusammenhängt: Im Sommer wird es teilweise so schwül, dass man sich besser langsam bewegt und entspannt in einer Lokalität verweilt.

Zum Ausgehen tagsüber wie abends bieten sich zwei Gegenden an. Die eine ist die **Beachfront**, die sich sowohl nach Süden als auch nach Norden erstreckt und über die man auch zum Stadion laufen kann. Dort findet ihr sehr zentral gelegen das **Joe Kool's**, gleichzeitig Restaurant und Bar und eine echte Institution in der Stadt. Hier kann man direkt am Strand frühstücken, aber auch leckere Burger und andere Pub-Gerichte essen. An manchen Abenden verwandelt sich der komplette Bereich auch in eine Diskothek



Frittenbude in Durban

und die Durbaniten lassen es krachen. An der Beachfront gibt es auch eine Menge anderer Kneipen und Bars, es sollte für jeden etwas dabei sein. Rund um den sehenswerten Themenpark **uShaka Marine World**, der südlich an der Beachfront gelegen ist, ist ein relativ neuer Komplex entstanden, der das komplette Spektrum in Sachen Shopping, Essen und Trinken abdeckt. Wer es etwas verruchter mag, kann zu fortgeschrittener Stunde das **Cool Runnings** in der 49 Milne Str. in der Innenstadt ansteuern. Die Gegend hier ist jedoch keinesfalls zum Herumlaufen geeignet, also unbedingt ein Taxi nehmen.

Die andere sehr angesagte Ausgehmeile liegt im Stadtteil Morningside rund um die **Florida Road**. Im Vergleich zu den eher tristen Hotelbauten an der Beachfront findet man hier schmucke Häuser, teure Autos und schöne Menschen. Aber nicht gleich abschrecken lassen, denn insbesondere auf der Florida Road kann man prima draußen sitzen. Die Gegend ist verhältnismäßig sicher, es sind viele Einheimische unterwegs

und ihr könnt hier gut essen und trinken. Eine sehr angesagte Bar mit günstigen Longdrinks und Cocktails ist das **Bean Bag Bohemia** auf der Windermere Road. Auf jeden Fall solltet ihr die Vielzahl an indischen Restaurants nutzen, die günstig und ausgesprochen lecker sind. Zum Übernachten könnt ihr in den Stadtteilen Morningside und Berea mehrere Backpacker-Hotels ansteuern, die in der Regel relativ moderate Preise haben.

Zum Shopping bietet sich in dieser Gegend das **Musgrave Center** an, es befindet sich unweit der Florida Road in der Musgrave Road. Hier gibt es diverse Shops, einen großen Supermarkt sowie Geldautomaten, an denen man in sicherer Umgebung Geld abheben kann. Wer die größte Shopping-Mall Afrikas besuchen möchte, sollte sich nördlich von Durban ins ca. 15 km entfernte **Gateway Center** nach Umhlanga Ridge begeben. Diese Mall ist wirklich riesig und supermodern und an einem spiefreien Tag vielleicht genau das Richtige.





**Patrick Arnold ist 29 Jahre alt und arbeitet beim Fanprojekt Schalke.**

## Fanbetreuung's Diary – unser WM-TAGEBUCH

Hier kommen die Mitglieder des Fanbetreuungsteams zu Wort und berichten von ihren alltäglichen – oder vielleicht auch spektakulären – Erlebnissen in Südafrika. Heute geht's mit Patrick zu den Haien – hui!

### Was für ein Spiel!

Der Fußballgott meint es nicht nur mit der deutschen Mannschaft gut, er beglückt auch die Fans. Das Viertelfinale findet in Kapstadt statt, ein absolutes Highlight! Hier gibt es viel zu sehen und da wir mit freier Zeit spärlich gesegnet sind, versucht jeder seine persönlichen Interessen abzuarbeiten. Während sich ein Großteil der Gruppe am Tag vor dem Spiel für den Tafelberg entscheidet, mache ich mich mit Maik (SO4) und Gordon (BMG) auf nach Gansbaai, um mir einen Lebenstraum zu erfüllen oder ein Trauma zu bearbeiten: Käfigtauchen mit großen weißen Haien! Das ist nur in zwei Orten auf der Erde möglich, deswegen nutzen wir die Chance hier im vom Kapstadt 230 km weit entfernten, traumhaft schönen Fischerdorf Gansbaai. Nach einer kurzen Einführung fahren wir mit einem kleinen Fischerboot im Eiltempo hinaus aufs Meer, vorbei an Buckelwalen, die uns bereitwillig ihre Fluke zeigen. Kaum sind wir weit draußen im Atlantik dabei, den Käfig am Boot zu befestigen, tauchen auch schon die ersten Haie auf. Was für ein Thrill. Will ich wirklich ins Wasser? Auf jeden Fall. Schnell in den Taucheranzug und schon werden Haie aus einem Käfig heraus in ihrem Lebensraum betrachtet! Eine unglaubliche Erfahrung, wie sich diese Giganten bis auf 30 cm nähern. Die 25 Minuten vergehen wie im Flug, doch auch das weitere Beobachten aus dem Boot ist aufregend! Am Ende sehen wir sicher

ein halbes Dutzend weiße Haie, die immer wieder aus dem Nichts auftauchen oder Kreise um unser Boot ziehen. Für 1350 Rand sicher kein billiger Ausflug, dennoch einer, der sich auf jeden Fall gelohnt hat und dazu eine Erinnerung abseits des Fußballs, von der man noch lange zehren kann!

Was bietet die Gegend in und um Kapstadt noch für Möglichkeiten? Leider zu wenig Zeit, um alles zu erkunden, vielleicht hat ja Schalke mal ein Testspiel hier und ich komme wieder, denn die restliche Zeit vor Ort in Kapstadt gehört König Fußball! Und königlich spielt in diesem Viertelfinale nur eine Mannschaft: die um Torwart-Idol Manuel Neuer! Es macht unglaublich Spaß, dieser Truppe zuzusehen. Jetzt haben wir noch zwei Spiele und mindestens acht Tage in Südafrika – ich bin gespannt auf weitere kulturelle Highlights und Fußball der Spitzenklasse! Beim nächsten Spiel in Durban gegen Spanien kommen sicher noch einmal einige deutsche Fans zusammen, mein Appell an alle: Nutzt die Zeit zwischen den Partien gut und besucht das Südafrika abseits der Spielorte, während die Argentinier ihre Flüge nach Hause antreten! Glück Auf

Patrick



## Durban Moses Mabhida Stadium

Mit Griff zum Wegtragen – über dem Stadion spannt sich ein Stahlbogen von 350 m Länge und 106 m Höhe. Der spektakuläre Bau in Strandnähe ist auf dem besten Wege, ein neues Wahrzeichen von Durban zu werden. Das Stadion liegt im Sportzentrum King's Park, wo noch weitere neue Sporteinrichtungen, Restaurants und Geschäfte entstehen sollen. Es ist nach Moses Mabhida (1923–1985) benannt, einem kommunistischen Gewerkschaftsführer und ANC-Politiker. Als der Neubau begann, war der Namenspatron noch ein anderer: Häuptling Senzangakhona, einer der Gründer der Zulu-Nation.

**Für Schwindelfreie:** Der Bogen über dem Stadion ist, wie es der schöne Namen Sky Walk andeutet, nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Drüberlaufen. Beim „Adventure Walk“ lauft ihr mit Helm und Sicherheitsleine ausgestattet über 550 Stufen zum Scheitelpunkt. Weniger Abenteuerlustige fahren mit dem „Sky Car“, einer Art Seilbahn, von der anderen Seite hoch. Und wer nicht schwindelfrei ist, guckt am besten nur zu.

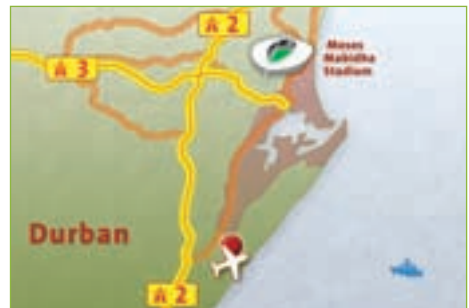
**Wie groß?** Ziemlich groß. Mit einer Kapazität von 70.000 Plätzen ist das Moses-Mabhida-Stadion nach der Soccer City in Johannesburg die zweitgrößte Spielstätte. Nach dem Turnier ist ein Rückbau um 15.000 Plätze geplant.

**Wann gebaut?** Das Stadion ist nagelneu, es wurde 2009 eröffnet. An der gleichen Stelle

stand zuvor das King's Park Stadion, das 2006 gesprengt wurde.

**Wer spielt da?** Gute Frage. Durban gilt eher als Surf- denn als Fußballstadt. Mit dem AmaZulu FC und den Golden Arrows gibt es zwei Erstligaklubs, die die Saison auf Platz 9 bzw. 12 beendeten. Ihr Zuschauerzuspruch allerdings liegt mitunter nur im vierstelligen Bereich. Aber Durban denkt groß: Die Arena kann auch für Rugby und Leichtathletik genutzt werden, mittelfristig plant man eine Olympiabewerbung. Zur WM fanden hier fünf Gruppenspiele und ein Achtelfinale statt. Der Höhepunkt ist das heutige Halbfinale.

**Sonst noch was?** Der Sky Walk ist auch symbolisch aufgeladen. Die Konstruktion, die auf der einen Seite zwei Füße hat und auf der anderen nur einen, soll die Vereinigung der gespaltenen südafrikanischen Nation symbolisieren.





Spanische Fanbotschaft bei der EURO 2008

## Gegen wen geht's noch mal? Spanien



Vor Beginn des Turniers wurde der amtierende Europameister als einer der großen Favoriten gehandelt. Nun ja, der andere große Favorit, Brasilien, durfte seine Koffer bereits packen. Nachdem *La Selección* mit dem Gewinn des EM-Titels 2008 den Nimbus des ewigen Geheimtipps, der dann doch enttäuscht, eindrucksvoll abgelegt hat, sind sie jedoch nominell sicher der bisher stärkste Gegner der deutschen Mannschaft. Der Trainerwechsel nach der EM, bei dem Vicente del Bosque den Platz von Luis Aragonés übernahm, scheint weitgehend reibungslos verlaufen zu sein, auch im Spielerkader sind keine dramatischen Veränderungen gegenüber dem Turnier von 2008 zu verzeichnen. Das liegt auch daran, dass selbst ein Spieler wie Mannschaftskapitän Iker Casillas, der schon seit einer gefühlten Ewigkeit das Tor von Real Madrid hütet, gerade mal 29 Jahre alt ist. Die Teilnahmebilanz der Iberer sieht auf den ersten Blick gut aus: Bereits 12 Mal reiste das Team

zu einer WM an, aber, wie schon gesagt, meist auch bald wieder ab. Spätestens im Viertelfinale war bisher immer Schluss, der Einzug ins Halbfinale ist also der größte WM-Erfolg bisher. Besonders bitter verlief aus spanischer Sicht das Turnier von 2002: Einem lockeren Durchmarsch durch die Gruppenspiele folgte ein packendes Spiel gegen Irland, bei dem Iker Casillas (damals noch als Ersatzkeeper zum Einsatz gekommen) im Elfmeterschießen zum Helden wurde. Zum Elfmeterschießen kam es auch im nächsten Spiel gegen Gastgeber Südkorea. Dies allerdings nur weil der Schiedsrichter den Spaniern zuvor zwei Treffer aberkannt hatte – Entscheidungen, die ... nun, sagen wir einmal mindestens umstritten waren.

### So stark wie 2008?

In relativ frischer wengleich wenig guter Erinnerung ist den Fans des deutschen Teams natürlich Stürmer Fernando Torres, denn er erzielte den Siegtreffer beim 1:0 der Spanier im EM-Finale 2008 in Wien. Gerade für den lange

verletzten Torres lief es bei der WM bisher jedoch gar nicht gut, Trainer del Bosque ließ ihn in den bisherigen Partien immer spielen, aber ein richtiges Aufbautraining scheint das für Torres nicht gewesen zu sein. Ob er gegen Deutschland in der Startelf steht, darf bezweifelt werden. Von der Dominanz, die die Mannschaft bei der EM ausgestrahlt hat, war in Südafrika zunächst wenig zu sehen oder vielleicht haben sich die Gegner einfach auch besser darauf eingestellt, das schnelle Passspiel der Spanier gar nicht erst zur Entfaltung kommen zu lassen, clever zu verteidigen und vorne irgendwie auf ein Wunder in Gestalt eines Kontertors zu hoffen. Wie das geht, zeigte die Schweiz im allerersten Spiel oder die Portugiesen in der ersten Halbzeit des Achtelfinals. Auch die letzte Partie gegen Paraguay dürfte sicherlich ein eingehendes Videostudium im deutschen Quartier wert gewesen sein. Immerhin hätten die Südamerikaner sogar durch einen Elfmeter in Führung gehen können, ja müssen, wäre da nicht Iker Casillas

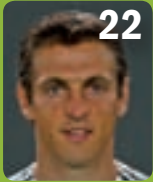
gewesen. Übertrender Torschütze der Spanier ist David Villa, der gerade erst für 40 Millionen Euro zum FC Barcelona wechselte und sich nun schon einmal fleißig mit seinen künftigen Teamkollegen Andres Iniesta und Xavi einspielen durfte. Ein recht einfacher Merksatz für ein erfolgreiches Spiel gegen Spanien lautet wohl: Sie dürfen kein Tor machen. Genau das dürfte der spanische Trainer allerdings wohl auch seinen Spielern über die deutsche Mannschaft mit auf den Weg geben.

**Und die Bilanz gegen Deutschland?** Ja, die ist seltsam unspektakulär. Drei Spiele, zwei deutsche Siege (1966 und 1982), ein Unentschieden (1994), aber allesamt Partien der Vorrunde. Nach den großen „WM-Klassikern“ gegen England und Argentinien steht fußballhistorisch im Halbfinale also eher Hausmannskost auf dem Programm. Aber vielleicht wird es ja im Rückblick einmal ein großes Spiel der Fußballgeschichte werden.



## WM-Kader Deutschland

### Tor



Hans Jörg Butt  
28.05.1974  
Bayern München

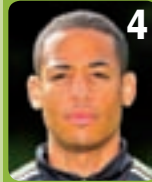


Manuel Neuer  
27.03.1986  
FC Schalke 04



Tim Wiese  
17.12.1981  
Werder Bremen

### Abwehr



Dennis Aogo  
14.01.1987  
Hamburger SV



Holger Badstuber  
13.03.1989  
FC Bayern München

### Abwehr



Jerome Boateng  
03.09.1988  
Hamburger SV



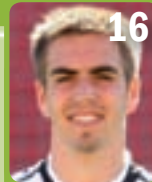
Arne Friedrich  
29.05.1979  
Hertha BSC Berlin



HELMUT  
08.06.2010  
Deutschland



Marcell Jansen  
04.11.1985  
Hamburger SV



Philipp Lahm  
11.11.1983  
FC Bayern München

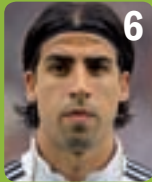
### Abwehr



Per Mertesacker  
29.09.1984  
Werder Bremen



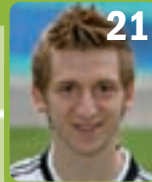
Serdar Tasci  
24.04.1987  
VfB Stuttgart



Sami Khedira  
04.04.1987  
VfB Stuttgart



Toni Kroos  
04.01.1990  
Bayer Leverkusen



Marko Marin  
13.03.1989  
Werder Bremen

### Mittelfeld

### Gelbe Karten

Gelbe Karten wurden bei dieser WM nach dem Viertelfinale gestrichen. Wer wie Thomas Müller im Viertelfinale die zweite Gelbe kassiert hat, ist im Halbfinale gesperrt.

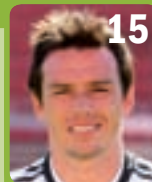
### Mittelfeld



Mesut Özil  
15.10.1988  
Werder Bremen

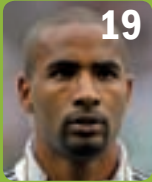


Bastian Schweinsteiger  
01.08.1984  
FC Bayern München



Piotr Trochowski  
22.03.1984  
Hamburger SV

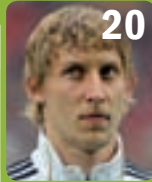
## Angriff



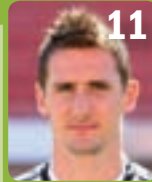
Cacau  
27.03.1981  
VfB Stuttgart



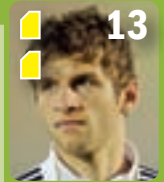
Mario Gomez  
10.07.1985  
FC Bayern München



Stefan Kießling  
25.01.1984  
Bayer 04 Leverkusen

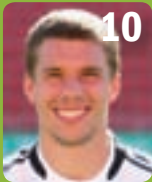


Miroslav Klose  
09.06.1978  
FC Bayern München



Thomas Müller  
13.09.1989  
FC Bayern München

## Angriff



Lukas Podolski  
04.06.1985  
1. FC Köln



Joachim Löw  
03.02.1960  
Bundestrainer



Hans-Dieter Flick  
24.02.1965  
Assistent



Andreas Köpke  
12.03.1962  
Torwarttrainer



Oliver Bierhoff  
01.05.1968  
Manager

## WM-Kader Spanien

**Tor:**

Iker CASILLAS (1), Victor VALDES (12),  
Pepe REINA (23)

**Abwehr:**

Raul ALBIOL (2), Gerard PIQUE (3),  
Carlos MARCHENA (4),  
Carlos PUYOL (5), Joan CAPDEVILA (11),  
SERGIO RAMOS (15),  
Alvaro ARBELOA (17)

**Mittelfeld:**

Andres INIESTA (6), XAVI (8), Cesc  
FABREGAS (10), XABI ALONSO (14), Sergio BUSQUETS (16), Javier MARTINEZ (20)

**Angriff:**

David VILLA (7), Fernando TORRES (9), Juan Manuel MATA (13), PEDRO (18),  
Fernando LLORENTE (19), DAVID SILVA (21), Jesus NAVAS (22)





## Interview Die drei von der Fanbotschaft

**Seit Beginn der WM sind auch die drei Fahrer der mobilen Fanbotschaft mit uns „on the road“: Nephtaly, Charl und Donald (v.l.n.r.). Von einem Spielort zum nächsten steuern sie uns sicher durch das Land und haben inzwischen schon einige tausend Kilometer auf dem Buckel. Außerdem unterstützen sie uns, wo sie nur können, und sind aus dem Team nicht mehr wegzudenken.**

**Donald ist 31 Jahre alt und hat zwei Kinder, einen Sohn (1) und eine Tochter (10). Er lebt in Pretoria Mamelodi East und ist Einsatzleiter einer Sicherheitsfirma. Charl ist 35 Jahre alt, hat einen Sohn (6) und eine Tochter (4). Er lebt mit seiner Familie in Pretoria und ist von Beruf Waffenausbilder. Nephtaly ist 50 Jahre alt, hat eine Tochter (27) und zwei Söhne (24 und 14). Er lebt mit seiner Familie in Pretoria und arbeitet seit 1983 als Fahrer und Hausmeister für die deutsche Botschaft. Außerdem arbeitet er für Southafrican Tourism als Guide und begleitet z.B. Touren durch den Kruger-Nationalpark.**

*Ihr seid jetzt bereits drei Wochen im Team unterwegs, wie geht es euch?*

**Donald:** Ich fühle mich gut und genieße die Zeit sehr. Es ist aufregend, so viele Spielorte zu sehen, gerade wenn man die Städte vorher noch nicht kannte.

**Charl:** Nach den ganzen Erfahrungen, die wir bisher gemacht haben, fühle ich mich sehr gut.

**Nephtaly:** Mir geht es ähnlich, außerdem ist es mit den deutschen Fans oftmals sehr amusant. Es macht Spaß, sich mit ihnen zu unterhalten.

*Wie war euer Verhältnis zum Fußball vor der WM und hat es sich inzwischen verändert?*

**Ch:** Ich habe vorher nie Fußball angeschaut, aber jetzt bin ich ein „big supporter“.

**N:** Bei mir ist es etwas anders, denn ich habe mich schon immer für Fußball interessiert und habe über viele Jahre die Kids in meinem Heimatort Mamelodi trainiert.

**D:** Bei mir ist es ähnlich wie bei Charl, auch ich hatte kein ausgeprägtes Verhältnis zum Fußball, aber inzwischen hat sich das sehr verändert. Außerdem bin ich der Meinung, dass die WM eine tolle Sache für Südafrika ist, und es ist schön, dass alle Fans erleben können, wie sich unser

Land präsentiert und wie freundlich wir unseren Gästen gegenüber sind. Darüber bin ich sehr froh.

*Wie nehmt ihr die deutschen Fans wahr, meint ihr, dass sie sich von anderen Fans unterscheiden?*

**N (lacht):** Sie sind cool, ich mag sie und habe schon einige neue Songs gelernt.

**Ch:** Ja, ich finde schon, dass sie sich unterscheiden. Auch wenn ihre Mannschaft verloren hat, hat sie trotzdem die volle Unterstützung und die Fans sind stolz auf ihr Team.

**D:** Der Unterschied zu anderen Fans ist meiner Meinung nach nicht so groß. Aber ich finde das Verhalten der deutschen Fans super. Sie lieben den Fußball sehr und glauben an ihr Team, das gefällt mir gut.

*Hattet ihr auf eurer langen Reise ein besonderes Erlebnis, von dem ihr erzählen könnt?*

**D:** Besonders genossen habe ich unseren Zwischenaufenthalt im Karoo-Nationalpark auf dem Weg von Bloemfontein nach Kapstadt. In Kapstadt war es für mich ein besonderes Erlebnis,

auf dem Tafelberg gewesen zu sein. Und als Stadt hat mir Durban sehr gut gefallen.

**N:** Ja, ein besonderes Erlebnis war es, dass wir an fast jedem Standort erst einmal Ärger bekommen, wenn wir unseren Botschaftsstand aufgebaut haben. (Anm.: meistens mit Fifa-Inspektoren oder der Polizei, die uns kommerzielle Geschäfte unterstellten)

**Ch:** Für mich war es eine besondere Erfahrung, mit der deutschen Botschaft zu arbeiten.

*Wer wird eurer Meinung nach den Titel dieser Weltmeisterschaft gewinnen?*

**D:** Nachdem das deutsche Team England und Argentinien geschlagen hat, und auch die Brasilianer raus sind, glaube ich, dass Deutschland den Titel gewinnen kann.

**Ch:** Ich glaube, es wird ein Finalspiel zwischen Deutschland und den Niederlanden geben. Aber die Deutschen werden gewinnen.

**N:** Deutschland.

*Vielen Dank und noch eine gute gemeinsame Fahrt – hoffentlich bis zum Finale in Johannesburg!*





## Travelling Totte

Unser Teammitglied Torsten „Totte“ Hoffmann hat schon viel gesehen von der Welt, und einiges davon in Südafrika. Hier lest ihr seine Tipps für die Fahrten von einem Spielort zum nächsten.

## Der Weg ins Finale Von Durban nach Jo'burg

Finally, so hoffen wir natürlich alle, geht's von Durban zurück nach Jo'burg zum großen Finale – am liebsten gegen die Niederlande – in der Soccer City. Die direkte Strecke ist 557 km lang, diejenigen von euch, die schnellstmöglich dorthin wollen, fahren einfach die N3 hoch. Das solltet ihr in sechs Stunden schaffen. Wenn ihr aber mehr Zeit habt und erst am Sonntag zum Spiel ankommen wollt, gibt es zwei Varianten, die ich euch empfehlen möchte: Die erste führt über die N2 nach Norden ins 250 km von Durban entfernte **St. Lucia**, das ihr über den Abzweig bei Mtubatuba auf die R618 erreicht. St. Lucia ist eine Kombination aus Fischer- und Urlaubsort, der umgeben ist vom Ozean und dem **Greater St. Lucia Wetland Park**. Ihr könnt hier auf der Lagune mit dem Boot zwischen den Hippos rumcruisen, das **Crocodile Center** besuchen (hier findet ihr eines der großartigsten Schilder, die ich je gesehen habe), in den Küstenpark **Cape Vidal** fahren und einen Ausflug in einen der schönsten Game Parks Südafrikas machen: **Hluwe Umfolozi**, in dem es Löwen, Elefanten, Nashörner, Giraffen usw. gibt. Also auf jeden Fall mehr als eine Nacht einplanen, es lohnt sich. St. Lucia ist ein Ferienparadies für Südafrikaner, ihr solltet also problemlos eine recht günstige Unterkunft finden.

Zur Weiterfahrt Richtung Joburg geht's dann zurück über Mtubatuba auf die N2 nach Norden,

vorbei an **Swaziland**, das auch immer einen Abstecher wert ist (an der Straße vorbei an der Königsresidenz steht: Do not disturb the King). Relativ einfach und unspektakulär ist dann der Rest der Route, also besser in einem durchfahren.

Die andere Möglichkeit von Durban aus führt erst über die N3 bis kurz vor Howick und weiter über die R617 nach Underburg. Von hier aus könnt ihr einen Abstecher machen ins **Königreich Lesotho** über den berühmten Sani-Pass. Da ihr diesen großartigen unasphaltierten Pass nicht mit dem normalen Pkw hochfahren dürft, solltet ihr entweder eine geführte Tour in einem Allradfahrzeug buchen oder aber ab der Grenzstation die etwa. 8 km bis zur Passhöhe wandern. Oben erwarten euch ein paar **Basotho-Horsemen** und der höchste Pub im südlichen Afrika. Aber Vorsicht: Die Grenzstation schließt zeitig, also genügend Zeit für den Rückweg einplanen. Alternativ könnt ihr aber auch an einer anderen Stelle in die **Drakensberge** fahren, die Möglichkeiten sind vielfältig. Auf der Weiterreise könnt ihr über die idyllische Nottingham Road zurück zur N3 Richtung Johannesburg fahren, um euch auf das Endspiel und die anschließende Siegesfeier vorzubereiten.

*Also, viel Spaß und gutes Gelingen, euer Travelling Totte.*



## Reportage Eine unglaubliche Gastfreundschaft

Fußballfans werden ja oft für ihr merkwürdiges Hobby in der Öffentlichkeit belächelt, manchmal bestimmt auch zu Recht und viele werden die Geschichte von Sauerland-Jens, wie er in der deutschen Fanszene genannt wird, für richtig verrückt halten. Aber, so sagen er und seine Frau Pia-Maria Hilgert, beides Bayern-Fans aus Neuenrade im Sauerland, übereinstimmend: „Wir leben unsere Träume!“

Dennoch, wie soll man es sonst nennen, wenn jemand mit 18 seinen Motorradführerschein macht, dann aber wie so viele das Zweirad nie benutzt, und schließlich entscheidet, zur WM 2010 auf dem Landweg mit dem Moped anzureisen – mit „imposanten“ 2100 km Fahrerfahrung? Der Verkäufer, der Jens die BMW 1200 Adventure verkaufte, schüttelt wahrscheinlich heute noch ungläubig den Kopf, wenn er an diesen Kunden denkt. Bis zum Viertelfinale gegen Argentinien in Kapstadt waren es gefahrene 23.000 km und alles ging gut. Hier wurde das Motorrad – im Übrigen gemeinsam mit dem Landrover von Arminia-Fan Armin aus **HELMUT 1** – eingeschiffert und der Rest der WM (hoffentlich bis zum Finale) wird mit dem Flieger erledigt.

Los ging der Wahnsinnstrip nach dem Derby der Bayern gegen den Club am 18. Februar (1:1), was zur Folge hatte, dass Jens aus dem deutschen Winter durch asiatische Windstürme und

die zentralafrikanische Regenzeit in den südafrikanischen Winter fuhr. In jedem der 16 Länder, die er durchquerte, hat er mindestens ein Fußballspiel angeschaut, 42 insgesamt bisher, bis auf Ungarn, wo der Spieltag aufgrund eines Wintereinbruchs abgesagt wurde. Ärgerlich! Höhepunkt war das Derby in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba, wo über 40.000 Zuschauer im hoffnungslos überfüllten Stadion eine fantastische Stimmung zauberten.

Da kamen auch die Spiele um den Asien-Cup, das Pendant unseres Europapokals, in Syrien, Jordanien und Ägypten nicht mit. Was aber bei Jens am intensivsten hängen blieb, war die unglaubliche Gastfreundschaft, die ihm, sobald er Europa hinter sich gelassen hatte, in ganz Afrika entgegengebracht wurde.

Seine Frau Pia-Maria besuchte ihn auf dem Trip insgesamt zweimal und fuhr von Jordanien nach Ägypten und von Kenia nach Sudan über 4000 km mit. Ein wenig Angst habe sie zu Beginn schon um ihren motorradunerfahrenen Mann gehabt, aber nach den zwei „Kontrollbesuchen“ war die verfliegen. Außerdem, so Pia, „muss man doch seinen Partner unterstützen“. Seit dem ersten Spiel in Durban erleben die beiden den großen WM-Traum zusammen in Südafrika und der wird uns heute hoffentlich ins Finale nach Johannesburg führen.





## Fanbetreuung vor Ort

### „Ich möchte sofort den Fan-Botschafter sprechen!“

Unser Fanbetreuungskonzept ist bewährt: Seit vielen Jahren sind KOS und Fanprojekte bei großen internationalen Turnieren im Einsatz. Der Grundgedanke dahinter ist, den Fans das Gefühl zu geben, dass sie willkommene Gäste – und nicht einfach nur Kunden oder gar Sicherheitsrisiken – sind. Die Fanbetreuung ist ein Service- und Infoangebot, um euch praktische Hinweise und persönliche Hilfe im Notfall zu geben oder auch einfach nur die Gelegenheit, euch mit uns und anderen Fans auszutauschen.

Zu unserem Angebotspaket gehört das Fanzine, das ihr gerade lest und das wir zu jedem Spiel der deutschen Mannschaft produzieren. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die mobile Fanbotschaft: ein Ort, wo die Mitarbeiter ansprechbar sind, Infos verteilt werden oder ihr euch verabreden

könnt. Unserem feuerroten EURO-Fanmobil wollten wir die lange Reise nach Südafrika nicht zumuten, dafür arbeiten wir dieses Jahr mit der „echten“ Botschaft vor Ort zusammen. Wir werden gemeinsam mit den erfahrenen konsularischen Kräften der Deutschen Botschaft mit (schwarz-rot-goldenen!) Fanmobils von Spielort zu Spielort reisen, um Infos und Hilfestellung zu bieten. Aus der Fanbotschaft wird also in Südafrika in gewisser Weise eine Außenstelle der tatsächlichen diplomatischen Vertretung.





Torsten Hoffmann, Ralf Zänger, Thomas Emmes, Marion Kowal,  
Patrick Arnold, Michael Gabriel und Ingo Thiel

## Standort Fanmobil Durban

Auch beim Halbfinale findet ihr uns wie schon beim Spiel gegen Australien an der Durban Beachfront, auf Höhe Snake Parade Bay.

Weitere Infos unter:

[www.fanguide-wm2010.de](http://www.fanguide-wm2010.de)

**Helpline**  
**073 2535558**

## Das Team

Das aus sieben Personen bestehende Team der KOS und der Fanprojekte setzt sich zusammen aus Patrick Arnold vom Fanprojekt Schalke, Thomas Emmes vom Fanprojekt München, Ralf Zänger vom Fanprojekt Bochum und dem erfahrenen Südafrika-Reisenden Torsten Hoffmann aus Frankfurt/Main. Geleitet wird die Maßnahme von Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS. Ingo Thiel schließlich wird dazu beitragen, dass das Fanzine **HELMUT** frisch gedruckt am Spieltag vorliegt, die Website [www.fanguide-wm2010.de](http://www.fanguide-wm2010.de) stetig aktualisiert und mit den besten Fotos versehen wird.

## Danke DFB!

Wir arbeiten eng mit der Fanbetreuung des DFB zusammen, die von Gerald von Gorrissen koordiniert wird. Der Fanclub Nationalmannschaft hat für seine Mitglieder ein Fancamp in Pretoria organisiert, wo auch das Fanbetreuungsteam der KOS sein „Basislager“ aufgeschlagen hat. Nicht zuletzt gebührt dem DFB ein großer Dank dafür, dass er auch 2010 die deutsche Fanbetreuung bei der Weltmeisterschaft finanziert.



## Aus der Heimat Falsch geküsst

Meine Tochter präsentierte schon nach dem 2:0 von Klose die Analyse, auf die in den WM-Expertenrunden niemand kommen würde: „Maradona hat wohl auf die falsche Wange geküsst!“ Bei unserem gemütlichen und völlig abgedunkelten Garagen-Viewing beim Nachbarn (aufgrund der bestialischen Hitze verkriecht man sich hier derzeit möglichst in schattige Höhlen) war der Che Guevara unter den WM-Trainern doch sehr umstritten. Unser Gastgeber ließ auf den „genialsten Fußballer aller Zeiten“ allerdings nichts kommen. Wir einigten uns auf „Knuddelbär“ und bewunderten fasziniert, wie er noch im Spielertunnel alle busselte. Aber wie gesagt, offenbar auf die falsche Wange. Denn die stolzen Rinderhälftegrilller spielten, als wären sie mit dem falschen Fuß aufgestanden und mit dem anderen in einen Kuhfladen getreten. Oder sind Jogis Jungs so gut? Nach dreimal vier Toren in einem WM-Spiel kann man eigentlich nicht mehr anders, als beim nächsten Tipp 4:1 gegen Spanien



und im Finale 4:2 gegen die Niederlande einzutragen. Deutschland scheint sich diesbezüglich zu seinem Vorteil zu verändern. Nicht nur, dass auf dem Platz „Boys against Men“ siegen, wie es in der englischen Presse hieß, und das junge Team dabei auch die fußballbegeisterten Herzen erobert. Die deutsche Elf gewinnt nicht nur, sie spielt auch schön. Die brasilianische Zeitung *O Globo* bezeichnete das Spiel Deutschland – England als das tollste der WM.

Leider gibt es aber immer noch viele, die die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben. Solche Siege, die weltweite Wirkung über den grünen Rasen hinaus haben, erreicht man nicht durch BLÖD-Zeitungsparolen wie „Messi auf die Fressi“. Wen wundert's angesichts solcher Schlagzeilen, dass auch immer wieder Menschen in hingehaltene Mikros Sprüche wie „Die hauen wir weg“ grölen. Es gibt sie aber noch, die echten Fußballfans, also die, die eine ganze Saison zu einem Verein

gehen oder sich auf strapaziöse Auslandsreisen begeben und sich derzeit in der Masse des Partypublikums durch dezent lächelndes Am-Randestehen abheben. Unter jenen Fußballliebhabern wie auch in den seriöseren Medien schwappen die Fachgespräche oder Kommentare nicht automatisch über vor Hochmut. Auch jetzt nicht. Auf ein 4:0 gegen Argentinien hatte schließlich niemand ernsthaft getippt!

Auch in den TV-Sendungen rund um die WM ist überwiegend ein Bemühen um sportliche Seriosität zu verzeichnen. Trotzdem ist das Stammisch-Geprolle auch im Fernsehen nicht gänzlich ausgestorben. Ein paar Freunde des Grätschens finden beispielsweise Unterschlupf in „Waldis WM-Club“ (ARD). Gegner des gepflegten tödlichen Passes und sonstige Dinosaurier scheinen dort ein Reservat gefunden haben, in dem sie sich noch mal richtig die Floskeln um die Ohren fegen dürfen. Daher sei an dieser Stelle an den unvergessenen Rudi Völler erinnert: „Du sitzt hier locker auf deinem Stuhl, hast drei Weizenbier getrunken“ (September 2003). Damit sollte diesbezüglich alles gesagt sein!

### Bitte mal nicht winken!

Während ihr euch nun an Durban's Ozeanpromenade vor dem Spiel hoffentlich keinen Sonnenbrand plus Erkältung holt, steigen wir aus fußkühlenden Wasserschüsseln und versuchen mit

ebenso eisgekühlten Bieren die Zeit bis zum Anpfiff zu überbrücken. Bitte tut uns nachher nur einen Gefallen, wenn ihr euch auf der Stadionanzeigetafel seht: Winkt mal nicht in die Kamera! Poppelt wegen mir, lest im **HELMUT** oder knutscht eure/n Freundin/Freund. Dieses Winken geht uns an den Bildschirmen wirklich auf die Nerven!

Übrigens hatte nicht nur Argentinien einen „Knuddelbär“, sondern auch im Umfeld der deutschen Mannschaft wurde man auf einen aufmerksam. Wir, die wir die täglichen DFB-Pressekonferenzen entweder live oder später als Podcast verfolgen, wissen Bescheid. Der knuddeligste im DFB-Tross muss Mediendirektor Harald Stenger sein. Oder warum sonst erwog Miroslav Klose scherzhaft, mit ihm an seinem freien Tag zu kuscheln? Nun, seit Maradona wissen wir, dass Küssen im Fußball durchaus Erfolg nach sich zieht – bis man auf Deutschland trifft zumindest. Auch die Franzosen hatten 1998 einen großen Küser: Laurent Blanc, der vor dem Spiel immer die Glatze von Keeper Fabien Barthez knutschte. Dies brachte zumindest damals den WM-Erfolg – und mit Blanc als neuem Trainer der *Bleus* ja vielleicht wieder. Falls es für Deutschland gegen Spanien zur Halbzeit doch noch eng wird, wäre das Küssen also eine Möglichkeit ... aber unbedingt auf die richtige Wange!



## Service

### Telefonnummern

**Polizei und Rettungsdienste** (kostenfrei auch vom deutschen Handy): **112**

**Sperren von Geldkarten** (EC-, Kreditkarten): **+49 116116**

**Autopannen:** Bei den Mietwagenverleihen immer nach Nummern für den Notfall fragen! Die Partner-Organisation des ADAC in Südafrika ist die Automobile Association of South Africa, (kurz AA). AA-Call-Center-Nummer: **083 84322**

**Pannenhilfe** (ADAC-Clubkarte mit sich führen): **0800 010101**

**Nationale Touristeninfo:** **083 1236789**

**Deutsches Honorarkonsulat in Durban:** **031 2663920**

**Deutsche Botschaft Pretoria/Tshwane** (Notfallnummer): **083 3252694**

## Helpline

# 073 2535558

Und für Fan-Notfälle sind wir über eine telefonische Helpline unter **073 2535558** für euch erreichbar, und zwar, wenn's brennt, nahezu rund um die Uhr. Aber auch dieses Jahr gilt: Nicht mitten in der Nacht anrufen, weil ihr noch dringend was über die Qualitäten der Innenverteidigung loswerden wollt!

